

Zug

Studierende erkunden «Neue Zwischenräume»



Die Fachschule war mit einem Stand vor Ort.

Bild: zvg

Ende September fand in Zürich Oerlikon die internationale Wohn- und Designmesse «neue räume 24» statt. Die Höhere Fachschule für Technik und Gestaltung Zug (HFTG) war mit einem Stand vor Ort und durfte ihr Schaffen dem Publikum vorstellen. Mit dem Thema «Neue Zwischenräume – ein Transfer» setzten sich die angehenden Einrichtungsgestalterinnen und Einrichtungsgestalter auf kreative und inspirierende Weise mit dem «Zwischenraum» auseinander.

Wir leben und bewegen uns im und durch den Raum. Wir verlassen einen Raum, begeben uns in den nächsten und übersehen dabei oft die nicht weniger spannende Lücke. Die angehenden Einrichtungsgestalterinnen und -gestalter der HFTG Zug begaben sich auf die Suche nach diesem Dazwischen – dem Zwischenraum. Sie erforschten vier Zwischenräume, loteten deren Eigenschaften aus, interpretierten und inszenierten sie auf ihre eigene Art. So wurden Zwischenräume neu möbliert, in Kontrast zur Wahrnehmung gesetzt und in eindrucksvollen Bildern festgehalten – eine Einladung, die Geschichten dieser Räume zu entdecken.

Bereits im Mai begann der kreative Prozess mit einem Kickoff-Workshop in Zürich. Jeder Studierende wählte einen Zwischenraum, der ihn faszinierte oder zu dem er eine persönliche Beziehung hatte. In Teams untersuchten sie die Besonderheiten dieser Zwischenräume. Die von den HFTG-Studierenden ausge-

wählten Zwischenräume wurden neu bespielt, möbliert, für einen Moment bewohnt, neu benutzt – ganz einfach neu belebt und inszeniert. Um diesen Weg der Studierenden für die Messebesucher erlebbar zu machen, wurde alles fotografisch festgehalten.

Was das Publikum an der Wohn- und Designmesse zu sehen bekam, ist das Endprodukt eines langen, intensiven und herausfordernden Prozesses. Die HFTG Zug ist dafür bekannt, über die Grenzen zu gehen. Sich den kritischen Fragen der Messebesuchenden stellen und vielleicht nicht immer eine Antwort parat haben.

All das lernt man nur, wenn man eben den Schritt nach aussen wagt. Für Studierende auch nicht selten ein schmerzhafter Prozess. Rückblicken sind es aber genau diese Projekte, welche in Erinnerung bleiben und wo am sinnhaftesten gelernt wurde. Auch bei Bewerbungen kommen solche Engagements immer gut an.

Während Einrichtungsgestalterinnen und Einrichtungsgestalter in ihrer täglichen Arbeit oft auf Kundenwünsche eingehen müssen, hatten die Studierenden bei diesem Projekt freie Hand.

Die Ergebnisse dieses kreativen Prozesses wurden am Messestand der HFTG präsentiert. Die «neue räume 24» bot eine einzigartige Gelegenheit, die innovativen Arbeiten der Studierenden zu bestaunen.

Für die HFTG Zug:
Andreja Torriani